

2194 **G. Bürgergesellschaft stärken – Auf das Miteinander kommt es an**

2195
2196 Das bürgerschaftliche Engagement und die Stärkung der Zivilgesellschaft sind eine gesellschaftliche
2197 Notwendigkeit zum Erhalt und zur Weiterentwicklung unseres demokratischen Gemeinwesens sowie
2198 zur Stärkung des Verantwortungsgefühls, das jeder Einzelne für seine Mitmenschen und die Zukunft
2199 unserer Gesellschaft hat.

2200
2201 **I. Ehrenamt und Bürgerengagement im Mittelpunkt**

2202
2203 Das „klassische“ Ehrenamt hat sich in den vergangenen Jahren zu einem umfassenden
2204 bürgerschaftlichen Engagement weiterentwickelt: Menschen bringen sich nicht mehr nur in einem
2205 Verein unentgeltlich und uneigennützig ein, sondern entwickeln zunehmend auch Initiativen zur
2206 Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfeldes. Neben der Vielzahl von Vereinen in Hessen sind es
2207 beispielsweise Bürgerstiftungen, Genossenschaften oder private Initiativen, in denen sich Menschen
2208 für einen kurzen oder auch längeren Zeitraum einbringen. Dabei fällt der Trend auf, dass Menschen
2209 immer stärker auch dort anpacken, wo es um die Zukunftsfähigkeit ihres Stadtteils, ihrer Ortschaft
2210 oder ihres Dorfes geht. Dies ist wichtig, weil aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wie der
2211 demografische Wandel und die Integration von Migranten nur und vor allem mit Hilfe des
2212 Engagements der Menschen in Hessen bewältigt werden können.

2213
2214 Dieses bürgerschaftliche Engagement in all seinen Facetten braucht und verdient unsere
2215 Unterstützung und Anerkennung. Deshalb wollen wir durch eine Anerkennungskultur das Engagement
2216 in der gesellschaftlichen Bedeutung unterstreichen und mehr Menschen, insbesondere auch
2217 Jugendliche, für das Ehrenamt begeistern.

2218
2219 Im Zuge der geplanten Verfassungsänderung werden wir die Aufnahme des Staatsziels „Förderung
2220 des Ehrenamtes“ der Bevölkerung zur Abstimmung vorlegen.

2221
2222 Wir werden die Landeskampagne „Gemeinsam Aktiv“ zur Stärkung des bürgerschaftlichen
2223 Engagements fortsetzen, und als zentrales Instrument der Anerkennungskultur in Hessen fortführen.
2224 Dazu gehören Qualifizierung und Weiterbildung, professionelle Begleitung und unterstützende
2225 Strukturen, wie die Freiwilligenagenturen, oder die Landesehrenamtsagentur.

2226
2227 In der Weiterentwicklung dieser Qualifizierungsmaßnahmen wollen wir ehrenamtliche Mitarbeiterinnen
2228 und Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit auf die sich ständig verändernden Anforderungen und
2229 Entwicklungen hin schulen. Das gilt beispielsweise für den Umgang mit Gewalt, neuen sozialen
2230 Medien (Cyber-Mobbing) oder kulturelle Konflikte.

2231
2232 Erfolgreiche Instrumente zur Förderung der Anerkennungskultur wie Landesehrenbrief, die
2233 zahlreichen „Auszeichnungen des Monats“, den Versicherungsschutz für Ehrenamtliche, die
2234 Ehrenamts-Suchmaschine, das Zeugnisbeiblatt oder die Ehrenamtcard werden wir weiterentwickeln.
2235 Darüber hinaus wollen wir die Anerkennungskultur durch neue Ansätze weiter stärken; deshalb
2236 werden wir z.B. prüfen, ob ehrenamtliches Engagement ein Einstellungsbonus im öffentlichen Dienst
2237 sein kann, um Vorbild zu sein.

2238
2239 Wir wollen prüfen, wo bürokratische Hürden, die die Arbeit von ehrenamtlich arbeitenden Vereinen
2240 und Bürgerinnen und Bürger erschweren, weiter abgebaut werden können.

2241
2242 Wir unterstützen weiterhin die Landesstiftung „Miteinander in Hessen“, um die Anzahl von
2243 Bürgerstiftungen zu erhöhen, das Genossenschaftswesen zu fördern und privaten Initiativen Hilfe
2244 zukommen zu lassen.

2245

2246 Wir streben die Entwicklung einer Ehrenamts-Börse an, bei der sich ehrenamtlich Engagierte
2247 generationenübergreifend registrieren können, um für ihre Arbeit im Sinne der Gemeinschaft
2248 „Guthaben“ zu erwerben, die später eingelöst werden können, um selbst Unterstützung oder Hilfen zu
2249 erhalten.

2250
2251 Da in einigen Stadtteilen, in Ballungsgebieten oder Wohngebieten mit wenig Familien und Kindern ein
2252 großer Bedarf an Hilfestellungen für in erster Linie ältere Menschen im Alltag besteht, wollen wir mit
2253 Experten, Vereinen und Initiativen neuartige Konzepte zur Förderung der Nachbarschaftshilfe
2254 aufbauen.

2255
2256 Mit einer Bürgerkampagne „respekt“ wollen wir das Miteinander der Generationen im Alltag durch
2257 freiwillige Übereinkünfte von Bürgern, Vereinen, Institutionen, Verbänden, Stiftungen und der
2258 Wirtschaft verbessern.

2259 2260 **II. Sport: Gemeinsam, fit und gesund**

2261
2262 Sport verbindet und ist in Hessen ein elementarer Bestandteil der aktiven Bürgergesellschaft. Rund
2263 vier Millionen Menschen – und damit zwei Drittel der Bevölkerung – betreiben Sport in Vereinen,
2264 Verbänden und in ihrer Freizeit. Kaum eine andere Form von Begegnung schafft so viel Miteinander
2265 wie sportliche Aktivität. Das gilt für den Breitensport und für den Spitzensport gleichermaßen; deshalb
2266 richten wir den Blick auch auf beide Teile des Sports. Wir wollen den Spitzensport, der durch seine
2267 Vorbildfunktion viele Menschen erst zum Sport ermuntert, fördern, ebenso wie den Breitensport für
2268 alle Menschen in Hessen.

2269
2270 Damit wird ein unverzichtbarer Beitrag für die Entwicklung der Gesellschaft, für das Miteinander der
2271 Generationen und den Zusammenhalt geleistet. Rücksichtnahme, Teamgeist und Gemeinschaft –
2272 gerade auch bei Kindern und Jugendlichen – sind im Sport erlebbar und erfahrbar wie nirgendwo
2273 sonst. Auch für die Integration von Migrantinnen und Migranten leistet der Sport einen bedeutsamen
2274 Beitrag. Er bietet vielfältige Möglichkeiten, sich in die Gesellschaft einzubringen und im Team
2275 partnerschaftlich aufgenommen zu werden. Der Sport kann damit die Rolle einnehmen, Brücken zu
2276 bauen, menschliche Verbindungen über Generationen hinweg zu schaffen und Menschen
2277 zusammenzuführen, die den Weg zueinander in vielen Fällen sonst niemals finden würden. Das hier
2278 geleistete ehrenamtliche Engagement verdient unseren Respekt und unsere Anerkennung.

2279
2280 In Zeiten des demografischen Wandels kommt dem Sport darüber hinaus eine ständig steigende
2281 Bedeutung für die Förderung der Gesundheit zu. Die Vielfalt sportlicher Aktivitäten – in welcher Form
2282 auch immer – nimmt immer stärker zu und sorgt für ein wachsendes Bewusstsein im Hinblick auf
2283 Gesundheit, Vorsorge und Prävention.

2284
2285 Wir werden der Sportförderung deshalb auch in der Zukunft einen hohen Stellenwert beimessen. Die
2286 Förderung des Breiten- ebenso wie des Leistungssports wollen wir auf Höhe des bisherigen Niveaus
2287 beibehalten und wollen auch in der Zukunft wie bisher umfassend in die Sportinfrastruktur in Hessen
2288 investieren.

2289
2290 Wir streben – unter Beachtung der Autonomie der Hochschulen – eine Profilquote an Hochschulen an,
2291 um besonders begabten Sportlern den Zugang zur Hochschule zu erleichtern. Wir wollen die „duale
2292 Karriere“ für Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Behinderung in der Polizei und im
2293 Verwaltungsdienst weiterhin ermöglichen, damit ihre Ausbildung bzw. ihr Dienst mit der Ausübung
2294 ihres Spitzensports verbunden werden kann.

2295

2296 Wir werden gesellschaftliche Projekte zur Integrität des Sportes, insbesondere beim Kampf gegen
2297 Doping, mit Nachdruck unterstützen. In diesem Zusammenhang setzen wir uns auch für eine anteilige
2298 Finanzierung der „Nationalen Anti-Dopingagentur“ (NADA) im Verbund von Ländern, Bund,
2299 Sportverbänden und der Wirtschaft ein.
2300
2301 Wir werden Fanprojekte im Fußball ausbauen, die Projekte mit dem Hessischen Fußballverband zur
2302 Förderung eines gewaltfreien und interkulturellen Fußballs in Hessen fortführen. Außerdem wollen wir
2303 die diskriminierungsfreie Fankultur stärken; die sexuelle Orientierung darf genauso wenig wie
2304 Hautfarbe oder Religion ein Vorwand für Ausgrenzung und Ablehnung sein
2305
2306 Der Landessportbund als Dachverband der hessischen Sportvereine steht für die Weiterentwicklung
2307 und Attraktivität des Sports in allen Regionen unseres Landes. Wir werden ihn deshalb auf dem
2308 erreichten Niveau weiter fördern. Gleiches gilt für die Förderung der Sportjugend.
2309
2310 Im Behindertensport sehen wir einen wichtigen Beitrag für die gesellschaftliche Teilhabe von
2311 Menschen mit Behinderungen. Wir wollen mit einem eigenen Behindertensportreferat im zuständigen
2312 Ministerium dieses wichtige gesellschaftliche Anliegen auch weiter forcieren und ihm ein sichtbares
2313 Zeichen geben.
2314
2315 Hessen verfügt über einige herausragende Sportanlagen, die wir in einem stetigen Prozess auf dem
2316 Stand der Zeit halten müssen. Deshalb werden wir in Fortsetzung des laufenden Programms die
2317 Modernisierung und Sanierung bestehender Großanlagen von Rang weiterführen.
2318
2319 **III. Feuerwehren, Hilfsorganisationen und Katastrophenschutz unterstützen**
2320
2321 Zehntausende ehrenamtliche und hauptamtliche Kräfte im Brand- und Katastrophenschutz sorgen mit
2322 vorbildlichem Einsatz und großem Engagement für die Sicherheit der Menschen in Hessen.
2323 Landesweit stehen sie für schnelle und kompetente Hilfe in Notfällen. Feuerwehr und Rettungsdienste
2324 leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit unseres Landes. Hierzu gehört besonders
2325 auch die Anerkennung und Wertschätzung der Frauen, Männer, Jugendlichen und Kinder, die sich in
2326 der freiwilligen Feuerwehr und den Hilfsorganisationen und Rettungsdiensten ehrenamtlich
2327 engagieren. Daher wird auch in Zukunft die Unterstützung dieses Engagements nicht nur in Worten
2328 der Anerkennung, sondern in optimalen Rahmenbedingungen und konkreten
2329 Unterstützungsleistungen für die Arbeit von Feuerwehr und Rettungsdiensten zum Ausdruck kommen.
2330
2331 Der Brandschutz, als wesentlicher Baustein der Daseinsvorsorge in allen Teilen Hessens, basiert
2332 ganz wesentlich auf der Arbeit von über 80.000 ehrenamtlichen Kräften. Was diese für das
2333 Gemeinwohl leisten, wäre durch staatliche Strukturen nicht zu finanzieren. Wir werden deshalb alles
2334 daran setzen, den vornehmlich ehrenamtlichen Brandschutz flächendeckend zu erhalten,
2335 weiterzuentwickeln und zukunftssicher zu machen.
2336
2337 Um die Feuerwehrangehörigen für ihre wertvolle Arbeit zu würdigen, werden wir die im Jahr 2011
2338 eingeführte Anerkennungsprämie fortführen.
2339
2340 Zur Sicherstellung der Finanzierung von Brand- und Katastrophenschutz halten wir auch zukünftig an
2341 der „30-Millionen-Euro-Garantie“ aus der Feuerschutzsteuer fest. Wir werden zudem prüfen, inwieweit
2342 die Erhebungsgrundlage verbreitert werden kann.
2343
2344 Wir werden die Investitionen für Feuerwehren, Rettungswesen und Katastrophenschutz fortführen.
2345 Dazu zählen vor allem die Weiterführung des Landesbeschaffungsprogramms (z.B. für
2346 Feuerwehrfahrzeuge) sowie die Fortsetzung der Ausstattungsoffensive im Katastrophenschutz.
2347

2348 Wie auch in anderen Bereichen des Landes streben wir bei den Feuerwehren eine verstärkte
2349 interkulturelle Öffnung an und wollen Migrantinnen und Migranten für die unverzichtbare
2350 ehrenamtliche Arbeit gewinnen. Für den zukünftigen Erhalt der ehrenamtlichen Strukturen im
2351 Feuerwehrwesen ist die Nachwuchsgewinnung von ganz besonderer Bedeutung. Wir werden daher
2352 die Nachwuchswerbung verstärken. Überdies wollen wir die in Hessen beispielhaft aufgebauten
2353 Strukturen zur Nachwuchsförderung für Kinder (so genannte „Löschzwerge“) ausbauen und
2354 unterstützen. Um außerdem die Qualität der Ausbildung noch weiter zu steigern, werden wir im
2355 mittelhessischen Raum ein Jugendfeuerwehrausbildungszentrum neu errichten. Die Finanzierung
2356 erfolgt aus dem Aufkommen der Feuerschutzsteuer.

2357
2358 Ähnlich wie bei der Polizei sind auch im Bereich des Brand- oder Katastrophenschutzes sowie des
2359 Rettungswesens zunehmend Tendenzen der Gewalt gegenüber den dort tätigen Personen
2360 festzustellen. Für uns ist der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso wie der ehrenamtlich
2361 Tätigen selbstverständliche Aufgabe des Staates. Vor diesem Hintergrund werden wir neue Initiativen
2362 in diesem Bereich vorschlagen.

2363 2364 **IV. Heimatvertriebene und Spätaussiedler: Arbeit anerkennen**

2365
2366 Mit der Integration von vertriebenen und spät ausgesiedelten Menschen hat Hessen seit seiner
2367 Gründung zahlreiche Erfahrungen gesammelt. Fast ein Drittel aller in Hessen lebenden Menschen hat
2368 Flucht oder Vertreibung am eigenen Leib erlebt, ist durch das Schicksal der nächsten Angehörigen
2369 betroffen oder lebt als Spätaussiedler hier. Noch heute sind viele Menschen von ihren damaligen
2370 Erlebnissen nachhaltig geprägt und verspüren den Wunsch nach Erinnerung, kulturellem Austausch
2371 und nach Momenten, die Identität stiften.

2372
2373 Neben der Förderung der Erinnerungskultur in diesem Bereich werden aber auch heute notwendige
2374 Integrationsmaßnahmen, insbesondere für junge Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler weiter auf
2375 der Tagesordnung stehen.

2376
2377 Wir werden daher die Förderung der Vertriebenen, ihrer Verbände sowie deutscher Minderheiten im
2378 Ausland zur Unterstützung und Pflege ihrer kulturellen Arbeit fortsetzen.

2379
2380 Wir sprechen „der Landesbeauftragten bzw. dem Landesbeauftragten für Heimatvertriebene und
2381 Spätaussiedler“ sowie dem Landesbeirat für Vertriebene, Flüchtlinge und Spätaussiedler, der die
2382 Landesregierung und den Landtagsunterausschuss für Heimatvertriebene, Flüchtlinge und
2383 Wiedergutmachung sachkundig berät, eine Bestandsgarantie aus.

2384
2385 Um literarische und kulturelle Arbeiten im Zusammenhang mit Vertreibung, Aussiedlung und
2386 Eingliederung zu honorieren, werden wir den Hessischen Preis „Flucht, Vertreibung, Eingliederung“
2387 fortführen.

2388
2389 Wir wollen die Finanzierung von Integrationsmaßnahmen für spätausgesiedelte Deutsche,
2390 insbesondere für Jugendliche fortsetzen und verstärken.

2391